

Dringliche Interpellation Rolf Zbinden (PdA)

Bretter am Bollwerk: Welche Katastrophe droht der Stadt?

Wer seit vergangener Woche den unteren Teil des Bollwerks entlangging, musste mit Erstaunen feststellen, dass Fenster mit Holzbrettern verbarrikiert worden waren. Dies stellt eine massive zusätzliche Verschandelung eines städtischen Bereichs dar, der durch den motorisierten Individualverkehr ohnehin schon arg gebeutelt ist. Es stellt sich zudem die Frage, welchen Zweck diese baulichen Massnahmen genau verfolgen, welche Bernerinnen und Bernern – und erst recht auf der Schützenmatte eintreffenden Touristinnen und Touristen – den Eindruck vermitteln, Bern stünde am Vorabend katastrophaler Ereignisse.

Die PdA Bern kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass hier auf provozierende Art und Weise mit dem vielfach eingeübten Reflex gespielt wird, dass bei massiven Schutz- und Abwehrmassnahmen entsprechend massive Gefahren, Bedrohungen, Angriffe nicht fern sein können. Dass das Bedienen dieser Logik der von gemeinderätlicher Seite immer wieder beschworenen Doktrin der Deeskalation ins Gesicht schlägt, wird wohl nicht nur der PdA Bern aufgefallen sein.

Im zeitlichen Zusammenhang mit dem WEF müssen die Verbarrikiierungen am Bollwerk zudem als suggestive und denunziatorische Unterstellung und Provokation an die Adresse all jener taxiert werden, die dem Gemauschel der Mächtigen und Reichen in Davos und deren Hoffieren durch die offizielle Schweiz nichts abzugewinnen vermögen.

Deshalb will die PdA Bern vom Gemeinderat wissen:

1. ob er über die Verbarrikiierungsaktion vorgängig unterrichtet worden ist;
2. ob er sich mit diesen Formen der Inszenierung von Bedrohung anfreunden kann;
3. ob er Möglichkeiten sieht, entsprechende Stadtverschandelungen zu unterbinden;
4. ob er allfällige Möglichkeiten zu nutzen gedenkt;
5. ob er sich weiterhin dem Prinzip der Deeskalation verpflichtet fühlt.

Begründung der Dringlichkeit:

Und ist es – wie üblich bei dringlichen Angelegenheiten – immer schon zu spät, so erfordern doch überstürzte Massnahmen – zumindest – dringliche Interpellationen.

Rolf Zbinden, PdA Bern, 29.01.09